Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 20

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liäper Bruother!

Die Aargovieer heißen nicht fergäbez Kuhltürler! Rehschbäk for ihnen! Ein freiambtliches Bezirxgerücht hot letschhin einem fünfzehnjörigen Schulerbub sächs Tag Chefig apud aquam et panem aufgesaltzen, weill er erstänz die Bredig geschwändzt — caudavit, und zweutänz eine Empörung angestiphtet hat, indem er auf die Emporkilche hinauf ischt zu den großen Leiten.

Aper der Haubtreschbäk gebiehrt dem honigsüeßen Mellingen. Der Nahme kombt fon mel, mellis, Hung; drum sind die Mellinger Hungerleider. Sie haben ihrem Leerer den Gehalth aufz Minimumste herabgestrubet und ihm tadurich die Seele gerettet vor Schätzen, die fon Most und Rotten ferzehrt werden. Parvo vivitur bene, sagt Kikero. Gällt regierd die Wält. Ein Schulmeister hot nix zu regieren alz die Ohrgellregischter, bruuchd nur ebbes Wenix fir Opferstogg, fir Petrußbfennig und fir den Rassierer, denn weder fir die Kürche noch fir die Schuhle schiktsich ein religionzwiddriger Schnautz, heechstänz ein konzerfatifer Barth, womit ich ferpleipe tein 3er Bruoter

Stanislaus.

Gemeindrathssitzung.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung Morgens 8½ Uhr.

Man bemerkt links an der Thür den neugewählten Abgeordneten Käse. Derselbe ist im schwarzen Frack erschienen; obgleich letzterer zwar etwas abgeschabt ist und einige Fettflecke hat, gibt er doch der Gestalt des Herrn Käse ein feierliches Ansehen. Sein weißer Teint läßt erkennen, daß er sich Morgens mit Seife gewaschen hat; die Haare sind schön gekämmt und riechen stark nach Pomade. Die äußeren Seiten seiner Absätze sind nur wenig abgetreten. Nachdem er sich dem Präsidenten vorgestellt hatte, erfolgte seine Vereidigung.

Hierauf wurde zur Tagesordnung geschritten.

Herr Rath Langweil stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, daß um 10 Uhr eine einstündige Erholungspause eintreten möchte, da der Rathskellerwirth heute von 10 Uhr Morgens ab Sauerkraut und Schweinefleisch bereit halte und die Pietät der Abgeordneten erfordere, daß man eine solche Angelegenheit nicht unbenützt vorübergehen lasse. Herr Rath Durst bemerkt, daß er nur seine Zustimmung geben würde, wenn der Wirth ein frisches Faß Bier anzapfen würde. Herr Rath Rebe erwidert, daß ein Glas Wein bedeutend besser sei und die Verdauung mehr fördere als Bier, hauptsächlich wenn das Fleisch fett sei. Herr Bürgermeister Bauchweh führt an, daß, da der letztjährige Wein doch sauer sei, die Gefahr vorhanden sei, daß man von Kolik befallen werden könnte und im Interesse der Gemeinde danach trachten müsse, seine Kraft gesund zu erhalten. (Ueberlauter Beifall). Abgeordneter Kneipp schließt sich in längerer Ausführung seinem Vorredner an. Abgeordneter Diftler ist gleichfalls der Meinung, daß eine Stunde Erholungspause sehr zweckmäßig sei, indem eine übermäßige Anstrengung des Geistes hier doch regelmäßig stattfinde. Herr Rath Langweil bittet um Abstimmung, da die Zeit schon so weit vorgerückt sei.

Es erfolgt die Abstimmung. Der Antrag Langweil wird einstimmig angenommen. Der Präsident bemerkt, daß nur noch 15 Minuten bis 10 Uhr fehlen und demnach die Pause sofort angetreten werden soll.

Anhaltender Beifall und Bravorufe.

Die schöne Helplerin.

Wand'rer ruht entzücket aus:
„Mädel, du siehst prächtig aus,
Grade wie die Rose,
Die geküßt der frische Thau,
Die ich gar so gerne schau'
In dem grünen Moose!"

Doch das Mädel lachend spricht:
„Na, der Thau, der ist es nicht,
Der trägt keine Hose.
Wer mich sauberes Dirndel liebt,
Und mir süße Küsse gibt:
Hansel ist's, der lose!"

Vom Exerzierplatz.

Lieutenant B.: Dunnerwätter, Huber! Ihr spreizet d'Bei usenand, als ob de König vu Siam uf eme Elifant unne durre rite müeßt!

Nach Uhland.

Droben stehen die Hotelle,
Schauen still ins Thal hinab,
Drunten sitzt bei Vieh und Quelle
Froh und hell der Hirtenknab'.

Traulich tönt das Glöcklein nieder,
Ladend ein zur Table d'hôte,
Doch der Knabe, treu und bieder,
Labt an Wasser sich und Brot.

Droben schwirrt's in jeder Zunge,
Welsch und englisch, ein Ragout;
Schweizerlieder summt der Junge,
Und das Bächlein rauscht dazu.

Frau: Was wollen Sie?
Bettler: Schenked Sie mir au en Zehner.
Frau: Hier wird Nichts gegeben.
Bettler: Aber e chly Brod.
Frau: Nichts, nichts!
Bettler: Aber doch e chly Füür zu miner Zigarre!

Die Sonntagsjäger.

Erster: Da läuft mir immer ein Hase in Schußweite herum, ich fehl' ihn aber immer.

Zweiter: Mir fliegt auch immer so ein dummes Rebhuhn vor der Nase vorbei, aber ich kann es nicht treffen.

Erster: Wollen wir nicht 'mal wechseln?

Reimt sich nicht gerechter Weise,
Alte Buben, junge Greise!

Kinder im Gespräch.

Es ist doch gut, daß die Eltern sechs Kinder haben und nicht die Kinder sechs Eltern. Was nur das Rauchen kostet!

Gymnastik im Studium.

Es ist doch sonderbar: Gerade diejenigen Verben heißt man unregelmäßige, wo ich am regelmäßigsten Fehler mache.

Sehr dumm, und doch nicht so dumm.

Lehrer (bei der Prüfung): Nachdem wir nun die Thiere betrachtet haben, gehen wir zu denen über, die mit Kiemen athmen. Wer weiß mir ein solches zu nennen?

Schüler: Die Erdäpfel!

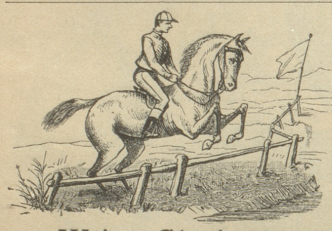
Briefkasten der Redaktion.

L. F. i. G. Selbst der strenge Cato saß im Theater; sind diese strenger als er? Vielleicht nicht, aber gescheidter; das Wohl der Seelen liegt ihnen am Herzen, das warmgepflegt in einem ledernen Täschchen im Hosensacke ruht. — **H. i. Berl.** Der erste Mai liegt nun doch schon zu weit ab, als daß wir ihn mit Maikäfern und Maiglöckchen garnirt, nochmals serviren dürften. — **Arion.** Noch heute hat Horaz Recht: „Es ist ein eigenes Laster aller Sänger, daß sie, ersucht, sich unter Freunden hören zu lassen, immer keine Stimme haben; hingegen wenn kein Mensch sie hören mag, des Singens gar nicht müde werden können." — **M. N.** „Weil er sich nicht halten konnte, mußte er sich halten" läßt sich von einem jeden Berauschten sagen, der eine Straßenlaterne umarmt; oder war etwa der genannte Herr nicht im gleichen Falle? Ah so, politisch meinten Sie, einen politischen Rausch! — **F. i. K.** Für die letzte Nummer verspätet; noch nicht veraltet. Dank. — **Origenes.** Wenn heute vielleicht nicht, jedenfalls nächste Woche. Der Neid tritt zweifellos bis dahin noch schärfer hervor. — **K. i. B.** Erhalten. Gruß. — **Züseli.** Nänei, a dr Uffert dörfme sis Tanzgibei schwinge und e chli Süüffele drzue. Wemmer aber partu varher e chli will bätä, so wird mr, eusers Wüssä, vu Niemerem gstraft; 's gäbi sogar na derig, wo's gern gsächid und meined 's chönnti nüüd schade. Also viel Vergnüege!" — **R. A. i. L.** „C'est plus qu'un crime, c'est une faute" soll der Polizeiminister Fouché über die Hinrichtung d'Enghien's gesagt haben. In dem berichteten Fall aber dürfte Ihr Held eher eine Löffelei als ein Verbrechen

begangen haben. — **K. F.** Die Heftchen „Schwyzer-Dütsch" im Verlage von Orell Füßli u. Co., von O. Sutermeister herausgegeben, sind bis zu Nr. 50 gediehen und die „Lustspiele in Zürcher Mundart" im gleichen Verlage bis zu Nr. 4 „E praktisches Landchind" von L. Steiner. Wir empfehlen beide Unternehmen wiederholt aufs Angelegentlichste. — **R. D. i. E.** Ob die Gedichte des Verstorbenen in einer Gesammtausgabe erscheinen werden, wissen wir nicht; die einzelnen Bändchen aber können Sie durch jede Buchhandlung erhalten. — **N. N.** Hiezu wird Ihnen kein anständiges Blatt Hand bieten. — **v. M.** Erhalten, Schönen Dank. — **S. S.** Humoristische Zeichnungen über die schweizerische Kunstausstellung zu bringen, liegt im Programm. — **Spatz.** Soeben noch vor Thorschluß eingetroffen. Gruß. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.
Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, 81-10
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

Ich empfehle meine neuen, äusserst reichhaltigen und gediegenen Sortimente in
Frühjahrs-Ueberziehern,
sowie in completen 102-3
Chéviot-, Kammgarn- und Buckskin-Anzügen
für Herren und Knaben.
Sämmtliche Artikel in solider und eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
J. J. MEYER, Kronenhalle.


Reit-Handschuhe
Dogskins, sehr solid, elegante Ausführung, besetzt à Fr. 5, einfach à Fr. 4. — -86-
Militair-Handschuhe
empfehle besonders meine Specialität:
Weisse Glacé extra stark (Peau de chien)
Bester Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —
J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.
St. Gallen, Marktplatz 13. — Basel, Freie Strasse 70.

Hôtel Métropole, Basel
(vormals Schiff), Barfüsserplatz
zentral und doch ruhig gelegen; für die verehrliche Handels- und Touristenwelt gleich vortheilhaft. **Neu** und **komfortabel eingerichtet. Gute Küche** und **Keller. Mässige Preise. Bestens empfohlen.** 78-13

EMIL LEEMANN,
WINTERTHUR
empfiehlt vorzügliche **Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, Verkupferung, Vermessingung** etc. Die grössten Aufträge können in kürzester Frist geliefert werden. (21-26)
Lager versilberter **Hôtel-** und **Haushaltungsgegenstände.**

HOTEL STORCHEN, HERISAU
Den Herren Geschäftsreisenden und Passanten bestens empfohlen. In nächster Nähe des Bahnhofes. — Telephon. — Fuhrwerk. -79-
M. Pfister-Peter.

Bestsitzende
fertige Herrenhosen:
Hermann Scherrer
z. Kameelhof, St. Gallen.
liefert
pr Nachnahme d. d. ganze Schweiz:
Hose Art. 1 zu Fs 9 25 in 6 Dessins
Hose „ 5 „ „ 11.— „ 6 „
Hose „ 10 „ „ 14 25 „ 6 „
Hose „ 15 „ „ 18 — „ 6 „
Preis-Courante und Stoffmuster gratis.
Welche Artikel wünschen Sie demustert?

Für Herren! Für Herren!
EXTRAPIKANT!
Bilderbuch für Lebemänner mit 100 hochpikanten Bildern, geb. Fr. 5
Bilder aus dem Harem „ 5
Venus-Gallerie aller Länder, geb. „ 8
Märchenbuch für **Lüsterne** „ 2
Versandt diskret durch die
71-10 **Verlags-Anstalt in Luzern.**

„Der Gastwirth".
Offizielles Organ
des Schweizerischen Vereins der Hôteliers, des schweiz. und der kantonalen Wirthevereine.
Abonnement per Jahr 5 Franken.

Basel, Gasthof zum „Goldenen Hirschen" (beim bad. Bahnhof)
Empfehle hiemit den Herren Geschäftsreisenden meinen durch Umbau neu eingerichteten Gasthof. Schöne comfortable Zimmer, billige Preise, bei längerem Aufenthalt besondere Preisreduktion. 101-6
Der Besitzer: **J. Meier-Krattler.**

An 8 Ausstellungen prämirt. An 8 Ausstellungen prämirt.
Durch Vergrösserung des Geschäftes und Anschaffung neuesten Systems Eismaschine von Escher Wyss & Co., Zürich
empfiehlt
Telephon Nr. 1152 **die Brauerei Riesbach** **Telephon Nr. 1152**
von
Leopold Haas, Zürich
nebst anerkannt **prima Lagerbier** den Herren Wirthen und Gasthofbesitzern ein vorzügliches, nach Pilsner Art gebrautes
Neu! Haas Pilsener Bier Neu!
welches in Gehalt und Feinheit jedes ausländische Bier übertrifft, von nun an zum Ausschank bestens. Die verehrlichen Abnehmer werden um recht zeitliche Bestellung ersucht, mit der Zusicherung prompter, reeller Effektuirung. — Eisbedarf gratis. Hochachtungsvoll
-74- **Leopold Haas.**
Versandt in Flaschen und Fässern an Private besorgen gewissenhaft **Harder u. Semle,** Riesbach und Zürich.
An 8 Ausstellungen prämirt. An 8 Ausstellungen prämirt.

Dampfbrennerei und Liqueursfabrik
Kübler & Romang, Travers (Kt. Neuchâtel.)
Grosses Ehren-Diplom Paris 1886/87, Zürich 1883 und 1885, Antwerpen 1885.
Silberne Medaille Paris 1889.
Spezialitäten in **Extrait d'Absinthe, Kirsch, Enzian** und **Wachholder.** Feinster Turiner Vermouth. Ausgezeichneter Himbeer-, Grenadine-, Punsch-, Gummi- und Capillaire-Syrup. Feine süsse Liqueurs. Aechte Chartreuses. Grosses Lager in **Cognac** und **Cognac fine Champagne.** Rhum, Jamaïca, Malaga, Madeira und Marsala nur in Prima-Waaren. (45)

Das Fremdenblatt von Luzern
(Zwanzigster Jahrgang) 103-2
Organ des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung
erscheint für die Saison 1890 **vom 12. Mai bis Ende September** wöchentlich 6 Mal. — Man abonnirt beim nächsten Postamt oder bei der Expedition.
Abonnementspreis für die Schweiz Fr. 7, für das Ausland Fr. 12 per Saison.
Für **Inserate** aller Geschäftszweige ist das Fremdenblatt bei dem enormen Fremdenverkehr am Vierwaldstättersee eines der vortheilhaftesten Publikationsmittel. **Insertionspreis 15 Cts. die einspalt. Petitzeile.**
Die Expedition des „Fremdenblatt" in Luzern.

LUZERN.
W. ECKER, Optiker
Kapellplatz.
Spezialität: 105-6
Reise- u. Theater-Perspektive
in grossartiger Auswahl.
1000 Stück auf Lager.